

# Lyrik auf Leinwand in Galerie Mochental

Malerin Marlies Glaser stellt aus

**Die Attenweiler Malerin Marlies Glaser stellt in der Galerie Schloss Mochental Bilder aus, bei denen sie sich von Gedichten inspirieren ließ.**

CHRISTINA KIRSCH

**Mochental.** Liebesgedichte von Else Lasker-Schüler sind der Ursprung der Bilder, die Marlies Glaser derzeit in Schloss Mochental zeigt. „O, deine süßen Augen“ heißt die Ausstellung, die aus einer Gedichtzeile von Else Lasker-Schüler stammt. Die Augen seien aber auch ein Motiv, das sie seit Jahren künstlerisch beschäftige, meinte die Malerin, die sich zur Vernissage selber vorstellte. Das Angeschautwerden und das Sehen sei für jeden existenziell, meinte Marlies Glaser. In den Augen des Gegenüber könne man sich verlieren, Trost und Wärme finden, ebenso wie Abneigung und Kälte. Beim Porträt-Zeichnen sei das von besonderer Bedeutung. Doch Marlies Glasers Portraits sind zeitgleich in der Rottenburger Zehentscheuer ausgestellt.

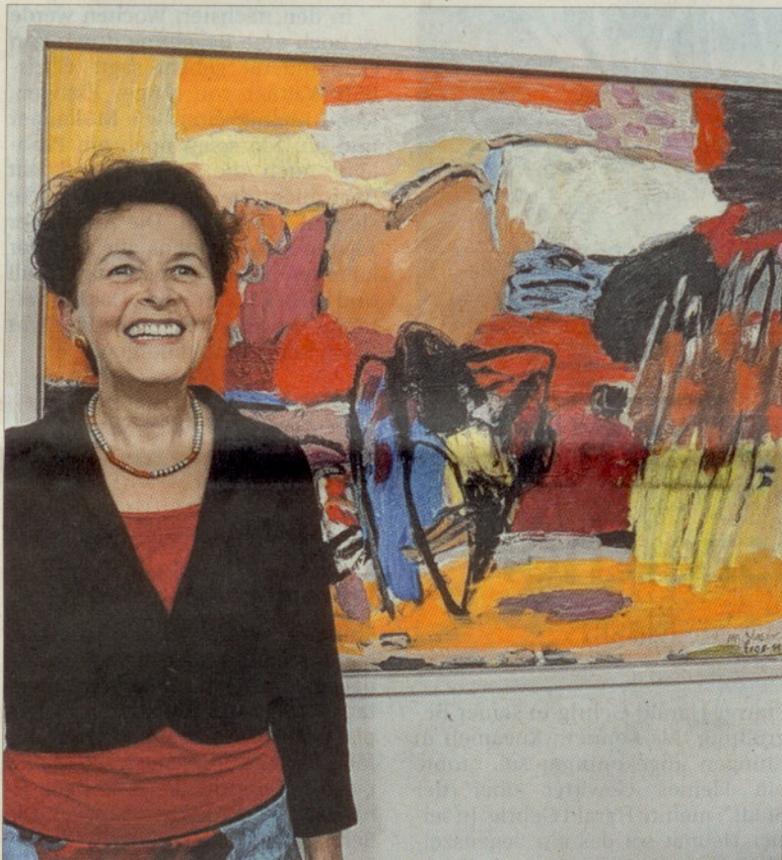
In Mochental hängen Bilder mit Titeln wie „Boas“, „Liebe“ oder „Trieb“, die sich entweder auf biblische Gestalten oder Lasker-Schüler-Gedichte beziehen. Bevor sie mit einem Bild nach einem Gedicht-

text arbeiten wolle, müsse sie sich sicher sein, dass sie zu den in der Lyrik geformten Gefühlen und Erfahrungen einen Zugang habe, erklärt die Malerin. Dann lese sie mehrere Tage und beginne mit einer Zeichnung. Einige Kohlezeichnungen zu dem Zyklus „Viva“ von 2012 sind in Mochental ebenso ausgestellt.

Auf Marlies Glasers Bildern sind die Augen, Lippen und Münder, die in Else Lasker-Schülers Gedichten beschrieben sind, kaum auszumachen. Aber es sind Linien zu sehen, die sich umschließen. Stark hervorgehobene Tupfer könnten mit Herzklopfen assoziiert werden und pflanzenähnliche Gebilde erinnern an die Natur. In allen Bildern strahlen jedoch die Farben Lebensfreude, Überschwang und Zielgerichtheit aus, die den Gedichten eher nicht innewohnt. Man könnte meinen, die Künstlerin holt die oft melancholischen, von Trauer geprägten Gedichte der verfolgten Jüdin Else Lasker-Schüler aus dem Diffusen an die Sonne.

Zur Ausstellungseröffnung rezitierte Donata Höffer Gedichte von Else-Lasker Schüler und ihre Schwiegertochter Anat Rosenblum aus Tel Aviv untermalte die Lesung mit Klängen auf der Djembé.

**Info** Dauer der Ausstellung bis 4. November; Katalog 28 Euro.



Malerin Marlies Glaser vor einem ihrer Werke.

Foto: Christina Kirsch